

Ewige Anbetung am Donnerstag, 02. Juli 2021, in der Marienkapelle

Gotteslob Laudate omnes gentes 386 – 3 bis 5 x – wie es am besten passt

„Beten ist Sprechen mit Gott – mit Dir.“ Herr – Du bist bei uns, ausgesetzt auf dem Altar in der eucharistischen Gestalt des Brotes. Du bist leib- und wesenhaft gegenwärtig. Aber - wie spreche ich mit Dir? Was soll ich dir erzählen? Der hl. Josefmaria Claret, der von 1807 bis 1870 gelebt hat und kurz nach der Gründung der Kongregation der Claretiner Missionare als Erzbischof nach Kuba berufen wurde, hat uns aufgeschrieben, wie er sich ein Gespräch mit Jesus vorstellt – mit Jesus, der uns so sehr liebt, dass er für uns am Kreuz gestorben ist und der nur unser Bestes will – unser ewiges Heil.

Jesus spricht zu dir und zu mir: „Es ist nicht nötig, viel zu wissen, um mir zu gefallen - es genügt, dass du mich sehr liebst. Sprich hier also einfach mit mir, wie du mit deinem engsten Freund sprechen würdest.

Musst du mich für jemanden um etwas bitten?

Nenne mir seinen Namen und sage mir dann, was du möchtest, das ich jetzt für ihn tun soll. Erbitte viel! Zögere nicht, zu bitten. Sprich zu mir auch einfach und aufrichtig von den Armen, die du trösten willst; von den Kranken, die du leiden siehst; von den Verirrten, die du sehnlichst auf den rechten Weg zurückwünschst. Sag mir für alle wenigstens ein Wort.

Und für dich, brauchst du für dich nicht irgendeine Gnade?

Sage mir offen, dass du vielleicht stolz, selbstsüchtig, unbeständig, nachlässig bist ... und bitte mich dann, dir zu Hilfe zu kommen bei den wenigen oder vielen Anstrengungen, die du machst, um davon loszukommen. Schäme dich nicht! Es gibt viele Gerechte, viele Heilige im Himmel, die genau die gleichen Fehler hatten. Aber sie baten demütig ... und nach und nach sahen sie sich frei davon. Und zögere auch nicht, um Gesundheit sowie einen glücklichen Ausgang deiner Arbeiten, Geschäfte oder Studien zu bitten. All das kann ich dir geben

und gebe ich dir. Und ich wünsche, dass du mich darum bittest, soweit es sich nicht gegen deine Heiligung richtet, sondern sie begünstigt und unterstützt.

Orgelmusik ca. 2 - 5 Minuten

Und was brauchst du gerade heute? Was kann ich für dich tun? Wenn du wüsstest, wie sehr ich wünsche, dir zu helfen.

Trägst du gerade einen Plan mit dir?

Erzähle ihn mir. Was beschäftigt dich? Was denkst du? Was wünschst du? Was kann ich für deinen Bruder tun, was für deine Schwester, deine Freunde, deine Familie, deine Vorgesetzten? Was möchtest du für sie tun? Und was mich angeht: Hast du nicht den Wunsch, dass ich verherrlicht werde? Möchtest du nicht deinen Freunden etwas Gutes tun können, die du vielleicht sehr liebst, die aber vielleicht leben, ohne an mich zu denken? Sage mir: Was erweckt heute besonders deine Aufmerksamkeit? Was wünschst du ganz sehnlich? Über welches Mittel verfügst du, um es zu erreichen? Sage es mir, wenn dir ein Vorhaben schlecht gelingt, und ich werde dir die Gründe für den Misserfolg nennen. Möchtest du mich nicht für dich gewinnen?

Fühlst du dich vielleicht traurig oder schlecht gestimmt?

Erzähle mir in allen Einzelheiten, was dich traurig macht. Wer hat dich verletzt? Wer hat deine Selbstliebe beleidigt? Wer hat dich verachtet? Teile mir alles mit, und bald wirst du soweit kommen, dass du mir sagst, dass du nach meinem Beispiel alles verzeihst, alles vergisst. Als Lohn wirst du meinen tröstenden Segen empfangen. Hast du vielleicht Angst? Spürst du in deiner Seele jene unbestimmte Schwermut, die zwar unberechtigt ist, aber trotzdem nicht aufhört, dir das Herz zu zerreißen? Werfe dich meiner Vorsehung in die Arme! Ich bin bei dir, an deiner Seite. Ich sehe alles, höre alles, und nicht einen Augenblick lasse ich dich im Stich. Spürst du Abneigung bei Menschen, die dich vorher gern mochten, und sich von dir entfernen, ohne dass du ihnen dazu den geringsten Anlass gegeben hast? Bitte für sie, und ich werde sie an deine Seite zurückbringen, wenn sie nicht zum Hindernis für deine Heiligung werden.

Orgelmusik ca. 2 - 5 Minuten

Und hast du mir nicht vielleicht irgendeine Freude mitzuteilen?

Warum lässt du mich nicht daran teilnehmen, da ich doch dein Freund bin? Erzähle mir, was seit dem letzten Besuch bei mir dein Herz getröstet und dich zum Lächeln gebracht hat. Vielleicht hast du angenehme Überraschungen erlebt; vielleicht hast du glückliche Nachrichten erhalten, einen Brief, ein Zeichen der Zuneigung; vielleicht hast du eine Schwierigkeit überwunden, bist aus einer ausweglosen Lage herausgekommen. Das alles ist mein Werk. Du sollst mir einfach sagen: Danke, mein Vater!

Willst du mir nichts versprechen?

Ich lese in der Tiefe deines Herzens. Menschen kann man leicht täuschen, Gott aber nicht. Sprich also ganz aufrichtig zu mir. Bist du fest entschlossen, dich jener Gelegenheit zur Sünde nicht mehr auszusetzen, auf jenen Gegenstand zu verzichten, der dir schadet, jenes Buch nicht mehr zu lesen, das deine Vorstellungskraft gereizt hat, mit jenem Menschen nicht mehr zu verkehren, der den Frieden deiner Seele verwirrt? Wirst du zu jenem anderen Menschen wieder sanft, lebenswürdig und gefällig sein, den du bis heute als Feind betrachtet hast, weil er sich gegen dich verfehlte? Nun gut, gehe jetzt wieder an deine gewohnte Beschäftigung zurück. Zu deiner Arbeit, deiner Familie, deinem Studium. Aber vergiss die Viertelstunde nicht, die wir beide hier verbracht haben. Bewahre, soweit du kannst, Schweigen, Bescheidenheit, innere Sammlung, Liebe zum Nächsten.

Liebe meine Mutter, die auch die deine ist.

Und komme wieder mit einem Herzen, das noch mehr von Liebe erfüllt, noch mehr meinem Geist hingegeben ist. Dann wirst du in meinem Herzen jeden Tag neue Liebe, neue Wohltaten, neue Tröstungen finden.“

Orgelmusik ca. 2 -3 Minuten – Überleitung zu Gotteslob 325 – Bleibe bei uns,

Jesus, danke, dass Du mein Freund bist. Dass Du Dich um mich kümmerst und für mich da bist. Jesus, ich danke dir für alle Tage meines Lebens. Deine Liebe hat mich begleitet in frohen und schweren Tagen.

Verzeih mir, wenn ich oft nicht auf deine Liebe geantwortet habe, wenn ich Gelegenheiten verpasst habe, wenn ich dich durch mein Verhalten gekränkt habe. Jesus, ich bete dich an, und ich lege mich selbst voller Vertrauen, Hoffnung und Liebe in Deine guten Hände. Ich nehme mit Dankbarkeit an, was du mir geben wirst.

Orgelmusik ca. 1 – 2 Minuten – Überleitung zu Gotteslob 822 – Von guten Mächten treu und still – 1. – 4. Strophe – wenn es passt – ein musikalischer Ausklang mit der Orgel

Jesus, du liebst mich, wie ich bin. Aber wie oft will ich mich anders haben. Ich kann mich manchmal selbst nicht annehmen.

Bei dir jedoch muss ich kein anderer sein, um geliebt zu werden. Bei dir darf ich Fehler machen, ohne Angst haben zu müssen. Du kennst meine Schwächen und hältst sie mir nicht vor. Doch ich bitte dich auch – lass mich nicht nur zufrieden und froh in der Gewissheit deiner Liebe sein - sondern schenke mir einen gesunden Eifer, dir ähnlicher und ein Abglanz deiner Liebe zu werden.

Orgelmusik ca. 1 – 2 Minuten – Überleitung zu Gotteslob 365 – Meine Hoffnung und meine Freude – 2 bis 3 - wie es am besten passt.

Mein Gott, mein Erlöser, bleibe bei mir. Fern von dir müsste ich welken und verdorren. Zeigst du dich mir wieder, blühe ich auf in neuem Leben. Du bist das Licht, das nie verlöscht, die Flamme, die immer lodert. Vom Glanz deines Lichtes beschienen, werde ich selber Licht, um anderen zu leuchten. Ich bin nur wie ein Glas, durch das du den anderen scheinst. Lass mich zu deinem Ruhm deine Wahrheit und deinen Willen verkünden, - nicht durch viele Worte, sondern durch die stille Kraft der tätigen Liebe – wie deine Heiligen – durch meines Herzens aufrichtige Liebe zu dir.

(John Henry Newman – GL 8/2)

Orgelmusik ca. 1 – 2 Minuten – Überleitung zu Gotteslob 149 – Liebster Jesu, wir ...

Danach im Gotteslob 679 – Dank – so weit, wie die Zeit reicht –

Zur Einsetzung: Gotteslob 496 – Tantum ergo ...

Zum Abschluss: Gotteslob 521 – Maria dich lieben...